



Unter vielen Pflanzen soll besonders die Grünsilie die Luft verbessern.

Die Efeutute hilft beim Atemholen

Wie Zimmerpflanzen für Luftreinhaltung sorgen können

Frische Luft und grüne Pflanzen – zwei Begriffe, die zusammengehören. Kann das auch in der Wohnung funktionieren? Die Luft in unseren Wohnungen ist oft genauso mit Schadstoffen belastet wie die auf den Straßen. Baumaterialien, Teppichböden, Textilien, Farben, Reinigungsmittel, Insektensprays, Isoliermaterialien und Zigarettenrauch sorgen dafür, dass die Luft dort manchmal höher belastet ist als im Freien. Die gesundheitlichen Probleme, die vor allem durch Trichlorethylen, Formaldehyd und Benzol hervorgerufen werden, sind sogar als eigenes Krankheitsbild bekannt: das Sick-Building-Syndrom (Gebäudekrankheit).

Geeignete Zimmerpflanzen können dazu beitragen, die Atemluft in Räumen zu verbessern und von Schadstoffen zu reinigen. Welche Pflanzen dafür geeignet sind und wie viele man gegebenenfalls aufstellen muss, dafür gibt es keine festen Regeln. Forschungen haben zumindest ergeben, welche Pflanzen besonders geeignet sind. Die amerikanische Raumfahrtorganisation NASA hat diese Frage erforscht, nachdem sie erkannt hatte, dass in den Innenräumen ihrer Raumschiffe

und Forschungsstationen im All viele Schadstoffe enthalten waren. So wurde mit Pflanzen experimentiert, die CO₂, Formaldehyd, Benzol oder Trichlorethan aus der Luft herausfiltern und in Sauerstoff umwandeln können.

Wie die Pflanzen das schaffen? Das ist ein Prozess, den man Assimilation oder Photosynthese nennt und der über das Chlorophyll, das Blattgrün, stattfindet. Ein äußerst komplizierter Vorgang, an dessen Ende, verkürzt gesagt, der Sauerstoff quasi als Abfallprodukt steht. Dies kann sich der Mensch zunutze machen, indem er sich in Innenräumen mit den richtigen Pflanzen umgibt. Denn die Isolation unserer Innenräume wird immer stärker, sodass der Luftaustausch und der Abbau von Schadstoffen immer größere Bedeutung erlangt.

Geeignete Gewächse

Zwar gibt es eine große Zahl von Pflanzen, die für den Wohnbereich geeignet sind. Die Eigenschaften zur Luftreinhaltung, -befeuchtung und -säuberung aber sind erst bei einer kleinen Zahl erforscht. Die dafür geeigneten Grünpflanzen sind meist unkompliziert und ohnehin in vielen

Wohnungen vorhanden. So ist die Grünsilie bekannt, die mit ihren hängenden Ablegern gern auch in Regalen stehen kann und sehr dekorativ ist. Viel Platz dagegen braucht der Philodendron, der mit seinen großen Blättern besonders viel Schadstoffe aufnehmen und umwandeln kann. Die Efeutute, die sich gerne schnell und üppig durch die ganze Wohnung windet, wenn man sie lässt, ist nicht jedermanns Sache. Auch die beliebte Birkenfeige oder ganz altmodisches Grünzeug wie der Bogenhanf (Sanseverie) zählen zu den Luftreinigern. Speziell für die Luftbefeuchtung sind Pflanzen in Hydrokultur zu erwähnen, die nicht in Erde, sondern in einem anorganischen Substrat wachsen.



Efeu schafft ein gutes Raumklima.

Reicht es also, wenn ich eine Efeutute aufstelle, damit ich gute Luft im Wohnzimmer habe? Die verschiedenen Experten, die sich auch auf etlichen Internetseiten dazu äußern, raten zu mindestens drei bis vier Pflanzen von 30 bis 50 Zentimeter Höhe auf zehn Quadratmetern. Da kommt ziemlich schnell ein kleiner Dschungel zustande. Wer keinen grünen Daumen hat und auch nicht an jeder Ecke der Wohnung über Blumentöpfe stolpern will, ist daher gut beraten, zwischendurch einfach mal wieder zu lüften.

Lieselotte Wendt